

Jahresbericht 2017

Aktivitäten des österreichischen Nationalen Kontaktpunkts

Der österreichische Nationale Kontaktpunkt

Nachhaltiges Denken und Handeln ist nicht nur Markenzeichen vieler österreichischer Unternehmen. Es ist auch ein Treiber für Innovation und für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft in einem globalen Markt.

Vor dem Hintergrund komplexer werdender Wertschöpfungsketten sind die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen ein wirkungsvolles Instrument, Risiken in wichtigen Bereichen der Unternehmensverantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verstehen und zu managen.

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Die OECD-Leitsätze sind das umfassendste Instrument zur Förderung verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns bei Auslandsgeschäften und tragen damit dazu bei, dass die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen nicht durch negative Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt untergraben werden („do no harm“). Sie geben Empfehlungen in den Bereichen Grundpflichten, Transparenz, Menschenrechte, Beschäftigungspolitik, Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung, Verbraucherinteressen, Wissenschaft und Technologie sowie Wettbewerb und Besteuerung. Die OECD-Leitsätze zu einem verbesserten Level Playing Field bei, können Unternehmen aber auch vor unrealistischen Erwartungen von Seiten ihrer Stakeholder schützen.

Teilnehmerstaaten

Alle 35 OECD-Mitgliedstaaten sowie Ägypten, Argentinien, Brasilien, Costa Rica, Jordanien, Kasachstan, Kolumbien, Litauen, Marokko, Peru, Rumänien, Tunesien und Ukraine haben sich völkerrechtlich verpflichtet, die in den OECD-Leitsätzen beschriebenen Grundsätze und Maßstäbe verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns zu fördern und umzusetzen.

Konfliktlösungsmechanismus

Die OECD-Leitsätze verfügen als einziges multilateral vereinbartes Instrument für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln über einen integrierten Konfliktlösungsmechanismus. Nationale Kontaktpunkte bieten in den Teilnehmerstaaten eine außergerichtliche Vermittlungs- und Schlichtungsplattform für Beschwerden wegen Verstößen gegen die OECD-Leitsätze.

Der österreichische Nationale Kontaktpunkt (öNKP) ist eine eigenständige Organisationseinheit im Referat C2/4a – „Österreichischer Nationaler Kontaktpunkt für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen“ im Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW). Der öNKP wird durch einen Lenkungsausschuss aus Vertretern von Ministerien, Kammern, Interessenverbänden und Zivilgesellschaft in seiner Tätigkeit unterstützt. Den Vorsitz führt der nominierte Vertreter des BMDW.

Rückblick 2017

Neben Promotionsaktivitäten wurde die Geschäftsordnung des öNKP in einigen Punkten überarbeitet. So wird etwa das Ergebnis der ersten Evaluierung künftig veröffentlicht. Ein Formular auf der öNKP Website soll die Einreichung von Beschwerden erleichtern.

Beschwerdeverfahren

In einer vom öNKP 2014 angenommenen Beschwerde mehrerer NGOs betreffend die Lieferung von Turbinen der ANDRITZ HYDRO GmbH für das Wasserkraftwerk Xayaburi in Laos konnte 2017 eine Einigung erzielt werden. Die Vereinbarung umfasst die Verpflichtung der Parteien zur Verbesserung der Situation der lokalen Gemeinschaften in der Mekong-Region, die Durchführung von Sorgfaltsprüfungen entsprechend den OECD-Leitsätzen bei zukünftigen Projekten sowie die darauf bezogene Überarbeitung von Unternehmensprozessen und -standards. Die Parteien werden nach einem Jahr Folgeerklärungen über die gesetzten Maßnahmen vorlegen.

Die OECD-Leitsätze im Gespräch

Der öNKP veranstaltete 2017 ein Diskussionsforum zum Thema verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und griff spezifische Themenbereiche der OECD-Leitsätze in zwei Expertengesprächen auf. In einem Roundtable mit Arbeitnehmer-Vertretern sprach der öNKP über deren Rolle an der wirksamen Anwendung der OECD-Leitsätze. Zudem informierte der öNKP in mehreren Stakeholder-Veranstaltungen über die OECD-Leitsätze.

Expertengespräch „Globale Verantwortung managen“

Am 24. April 2017 lud der öNKP gemeinsam mit der Außenwirtschaft Austria zu einem Expertengespräch zum Thema Sorgfaltsprüfung in die Wirtschaftskammer Österreich.

Nach der Begrüßung durch Iris Hammerschmid vom österreichischen Nationalen Kontaktpunkt und Michael Zimmermann, Netzwerk Projekte International der Außenwirtschaft Austria, steckte Tyler Gillard, Leiter Sektorprojekte der OECD Responsible Business Conduct-Abteilung, den Rahmen der OECD Empfehlungen zur Sorgfaltsprüfung ab. Dieser erstreckt sich über die Unternehmenssphäre hinaus auch auf die Zulieferer und Sub-Zulieferer. Beatrix Praeceptor, Chief Procurement Officer der Mondi Group, schilderte, mit welchen Anforderungen der Verpackungs- und Papierkonzern im Bereich Nachhaltigkeit konfrontiert ist und wie Nachhaltigkeitsaspekte in der Lieferkette implementiert werden.

Im nachfolgenden Workshop arbeiteten die 30 Teilnehmer aus Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft daran, Aspekte der Sorgfaltsprüfung in den praktischen Unternehmenskontext zu setzen. Es galt, die konkrete Nachhaltigkeitsrisiken in den geschilderten Szenarien zu benennen sowie mögliche Verstöße gegen die Themenfelder der OECD-Leitsätze aufzuzeigen. Die Vorgehensweise beim Bezug von strategischen und nicht-strategischen Materialien wurden diskutiert und mögliche Konsequenzen einer Nichtbeschäftigung mit der Thematik herausgearbeitet.

Expertengespräch „Dialog mit starker Wirkung“

Der mit den OECD-Leitsätzen verbundene Konfliktlösungsmechanismus war Thema des zweiten Expertengesprächs am 30. Mai 2017 im BMDW. Iris Hammerschmid erläuterte mit Alex Kunze vom Nationalen Kontaktpunkt der Schweiz und Kirstine Drew vom gewerkschaftlichen Beratungsausschuss bei der OECD (TUAC) Zielsetzung, Ablauf und Bedeutung des Mechanismus.

Alex Kunze erklärte den rund 20 Teilnehmern aus Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft anhand von zwei Beschwerdeverfahren die Vorgehensweise des Nationalen Kontaktpunkts der Schweiz. Entscheidet der Nationale Kontaktpunkt, ein Verfahren einzuleiten, wird eine schriftliche Mediationsvereinbarung mit den Parteien getroffen. Diese schafft den Rahmen für eine vertrauliche und offene Diskussion zwischen den Parteien. Als größte Herausforderung benannte Kunze die in den OECD- Leitsätzen vorgesehene maximale Verfahrensdauer von einem Jahr. Der Nationale Kontaktpunkt der Schweiz hat daher standardmäßig so genannte Follow-up eingeführt, da die Aussicht auf eine mittelfristige gemeinsame Problemlösung die Einigung der Parteien beschleunigen kann.

Die OECD-Leitsätze eine große Bandbreite an Themenfeldern abdecken und mit dem Konfliktlösungsmechanismus ein neutrales Dialogforum für Unternehmen, Gewerkschaften und NGOs bereitstellen, werden diese von der internationalen Gewerkschaftsbewegung unterstützt, so Kirstine Drew. Sie appellierte eindringlich an die Nationalen Kontaktpunkte und Sozialpartner, ihre Kräfte zu bündeln, um die Bekanntheit und Anwendung der OECD-Leitsätze zu erhöhen.

Roundtable mit Arbeitnehmer-Vertretern

Am 30. Mai 2017 lud der öNKP Arbeitnehmer-Vertreter international tätiger österreichischer Unternehmen zu einem Erfahrungsaustausch über die Entwicklung von unternehmerischer Verantwortung und den Beitrag, den die OECD-Leitsätze in diesem Zusammenhang leisten können. Iris Hammerschmid, Kirstine Drew und Rolf Beyeler, Delegierter des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes im Beirat des Nationalen Kontaktpunkts der Schweiz, diskutierten mit den zehn Teilnehmern des Roundtable, wie Betriebsräte auf Unternehmensebene an der Anwendung der OECD-Leitsätze mitwirken können.

Diskussionsforum „Verantwortung im Auslandsgeschäft zwischen Theorie und Praxis“

Am 2. Oktober 2017 folgte eine abendliche Diskussionsveranstaltung in Kooperation mit der Industriellenvereinigung (IV). Rund 50 Interessierte aus Unternehmen, Verwaltung und Wissenschaft fanden sich im Urban-Saal der IV ein, um zu erfahren, wie Unternehmen CSR-Richtlinien, Berichtspflichten und Stakeholderanforderungen zu einer stringenten Nachhaltigkeitsstrategie zusammenführen können.

Christian Friesl, Bereichsleiter Bildung und Gesellschaft in der IV, wies in seiner Begrüßung auf die steigende Relevanz gesellschaftlicher Themen in der Handels- und Investitionspolitik hin. Sektionschefin Bernadette Marianne Gierlinger, Leiterin des Centers für Außenwirtschaftspolitik und Europäische Integration im BMDW, unterstrich, dass nahezu jedes Unternehmen gefordert ist, unternehmerische Verantwortung global zu denken.

Im Anschluss diskutierten Tabea Siebertz, Deutscher Rat für Nachhaltige Entwicklung, Matthias Leisinger vom internationalen Beratungsunternehmen twentyfifty, Manfred Schekulin, Leiter der Abteilung Export und Investitionspolitik im BMDW und Vorsitzender des OECD-Investitionskomitees, Christine Paschoalique, Sustainability Officer beim weltweit größten Ziegelproduzenten Wienerberger und Sylvia Tuin vom Nationalen Kontaktpunkt der Niederlande. Einigkeit herrschte am Podium darüber, dass sich der Aufbau eines proaktiven Nachhaltigkeitsmanagements lohnt. Dieses bringt Vereinfachungs- und Einsparungspotentiale

sowie eine Verbesserung der Produktqualität mit sich, so Matthias Leisinger über die Vorteile. Die Integration von Nachhaltigkeit in unternehmerisches Handeln setzt Geduld voraus, betonte Tabea Siebertz. Christine Paschoalique bestätigte, dass es eines Lernprozesses bedurfte, um jedem Geschäftsbereich die gesamte Wertschöpfungskette bewusst zu machen.

Iris Hammerschmid strich die Rolle der Nationalen Kontaktpunkte als Vermittlungs- und Schlichtungsplattform hervor. Diese können dazu beitragen, eine Einigung in komplexen Fragestellungen zu erzielen.

Teilnahme des öNKP an Stakeholder-Veranstaltungen

Der öNKP informierte bei den folgenden Stakeholder-Veranstaltungen über die OECD-Leitsätze und den Konfliktlösungsmechanismus:

- corporAID Multilogue über die verantwortliche Gestaltung von Mitarbeiter- und Lieferantenbeziehungen am 9. Mai 2017 bei der voestalpine in Linz
- Veranstaltung „Globalisierte Wirtschaft – globalisierte Verantwortung?“ organisiert von NeSoVe am 15. Mai 2017 in Wien
- Besuch einer georgischen Delegation von Regierungs- und Parlamentsvertretern organisiert von der georgischen Botschaft am 6. Juli 2017 in Wien
- Vorlesung beim Studiengang „Academic CSR-Manager“ am 29. September 2017 an der Fachhochschule des BFI Wien
- Workshop von Porr über Risiko- und Wirkungsanalyse von Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen am 5. Dezember 2017 in Wien

Broschüren und Informationsmaterial

- Der österreichische Nationale Kontaktpunkt
Die Broschüre informiert in deutscher und englischer Sprache über die Themenfelder der OECD-Leitsätze, die Aufgaben des öNKP und die vom öNKP im Zeitraum 2015 bis 2017 gesetzten Aktivitäten.
- Jahresbericht
Jahresberichte geben einen Überblick über die vom öNKP gesetzten Aktivitäten und liegen in deutscher und englischer Sprache vor.
- Faltblatt OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
Die Basisinformation über die OECD-Leitsätze, den öNKP und das Beschwerdeverfahren liegt nunmehr sowohl auf Deutsch als auch in englischer Sprache vor.

Alle Drucksorten können per E-Mail unter <mailto:ncp-austria@bmdw.gv.at> kostenfrei bestellt oder unter <http://www.oecd-leitsaetze.at/> heruntergeladen werden.

Unternehmensbefragung

Im Herbst 2017 wurden österreichische Unternehmen zu Bekanntheit und Anwendung der OECD-Leitsätze befragt. Die Umfrage ergab eine breite Bekanntheit der OECD-Leitsätze und ein spezifisches Interesse an den Themen Sorgfaltsprüfung und Vorbeugung von Menschenrechtsverletzungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie Förderung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken und Durchsetzung sozialer und ökologischer Standards im internationalen Geschäft.

Wissensaustausch und Vernetzung

Über seine Bemühungen zur Steigerung der Bekanntheit und Wirksamkeit der Leitsätze hinaus beteiligt sich der öNKP an Peer Learning-Aktivitäten und weiteren internationalen Austauschtreffen.

OECD Peer Review des öNKP

Im zweiten Halbjahr 2017 begann die erste Peer Review des öNKP. Dazu bereitete der öNKP Informationsmaterial auf und ersuchte ausgewählte Stakeholder um ihr Feedback. Am 14. und 15. Dezember 2017 fand der Vor-Ort Besuch durch Vertreterinnen des OECD-Sekretariats und der Nationalen Kontaktpunkte in Deutschland, Finnland und Schweden statt. In acht Panels mit den Mitarbeitern des öNKP und mehr als 40 Stakeholdern überprüfte die Delegation die Bekanntheit und Reputation, das Informationsmaterial und die Zugänglichkeit des öNKP. Zudem wurden Beschwerdefälle sowie die Förderung der Politikkohärenz in Hinblick auf die OECD-Leitsätze in Österreich besprochen. Auf Basis der gesammelten Inputs erstellt das OECD-Sekretariat den Peer Review-Bericht, der im Laufe des Jahres 2018 veröffentlicht wird.

NKP-Austauschtreffen und internationale Konferenzen

Der öNKP nahm regelmäßig an den Sitzungen der OECD Arbeitsgruppe für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und den Treffen des Netzwerks der Nationalen Kontaktpunkte sowie als Beobachter an der Peer Review der deutschen Nationalen Kontaktstelle teil. Am 25. und 26. September 2017 war der öNKP bei einem Mediationsworkshop des US-amerikanischen Nationale Kontaktpunkts in Washington vertreten. Auf dem Programm standen die Vorbereitung der verschiedenen Stufen des

Mediationsverfahrens sowie die Anwendung von Mediationstechniken in unterschiedlichen Kontexten. Beim Forum für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen im November 2017 in Genf konnte der öNKP seine Erfahrungen mit OECD Peer Reviews einbringen.

Service und Kontakt

Nähere Informationen zu den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den Nationalen Kontaktpunkten und dem Beschwerdeverfahren können beim österreichischen Nationalen Kontaktpunkt im Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort eingeholt werden:

**Österreichischer Nationaler Kontaktpunkt
für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen**
Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
Stubenring 1 | 1010 Wien
Telefon: +43 1 711 00-805240 oder -805050
Fax: +43(0)1 711 00-8045240
E-Mail: ncp-austria@bmdw.gv.at

Die Kontaktdaten der Nationalen Kontaktpunkte anderer Teilnehmerländer finden Sie auf der offiziellen Website der OECD zu den OECD-Leitsätzen unter: mneguidelines.oecd.org

Weiterführende Information

Weitere Informationen im Zusammenhang mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen finden Sie unter folgenden Links:

Beratungsausschuss von Wirtschaft
und Industrie bei der OECD (BIAC)
<http://www.biac.org/>

OECD Watch
<http://www.oecdwatch.org>

Gewerkschaftlicher Beratungsausschuss
bei der OECD (TUAC)
<http://www.tuac.org/>

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
Stubenring 1, 1010 Wien